

Diesem Heft zum Geleit

Autor(en): **Stalder, K.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **72 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diesem Heft zum Geleit

Am 27. September vollendet Bischof Léon Gauthier sein siebzigstes Lebensjahr, und am 22. Oktober werden es zehn Jahre her sein, seit er in Bern zum Bischof konsekriert wurde. Dieses Zusammentreffen von Jubiläen in runden Vollkommenheitszahlen fordert besondere Aufmerksamkeit und Bekundungen von Sympathie und Mitfreude geradezu heraus. Sie werden in der Regel in Worten und Geschenken zum Ausdruck gebracht. In einer wissenschaftlichen Zeitschrift geschieht dies in Gestalt von eigens für diesen Tag erarbeiteten Aufsätzen.

Dies trifft auch für dieses Heft zu. Der Jubilar ist zwar der erste Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz, der neben dem Bischofsamt nicht auch noch Lehrer an unserer Fakultät ist. Dies ist jedoch nur in äussern Umständen, nicht etwa darin begründet, dass Bischof Gauthier kein besonderes Interesse an der theologischen Wissenschaft hätte. Dass das Gegenteil zutrifft, hat er schon dadurch bewiesen, dass er als junger Pfarrer in Genf neben der anspruchsvollen Pfarramtsarbeit an der dortigen theologischen Fakultät das Lizentiat erworben hat. Mehrere Aufsätze zu Fragen des Altkatholizismus und des Ökumenismus, seine Funktion im altkatholisch-orthodoxen Dialog sowie seine andringenden Nachfragen und sein ständiger Einsatz für unsere Fakultät bringen ebenfalls seine Beteiligung an der Theologie zum Ausdruck. Sie treibt ihn sogar in einen innern Konflikt: einerseits freut er sich, dass sich die Professoren der Fakultät ohne Rückhalt für die praktischen Bedürfnisse der Kirche zur Verfügung stellen, andererseits sähe er es gern, wenn sie mit möglichst vielen Publikationen in die Öffentlichkeit träten. Darum hoffen wir, ihm mit diesem Heft eine Freude zu bereiten.

Verschiedener Umstände wegen war es nicht möglich, alle Arbeiten auf ein einziges Thema zu konzentrieren. So bringt jedes Fakultätsmitglied und an der Spitze Prof. Dr. Bertold Spuler, Ehrendoktor unserer Fakultät und Hauptmitarbeiter an dieser Zeitschrift, aus dem Garten seines Faches eine der Gaben, von der er hofft, dass sie einerseits den Siebzigjährigen spüren lasse, wie wir in seiner Zeit mit ihm gehen wollen, und andererseits dem Bischof zu bezeugen vermöge, wie sehr wir in Dankbarkeit für seine Beteiligung an unserer Arbeit seinem zehnjährigen Episkopat Ehre erweisen möchten.

K. Stalder